

Reformkräfte allerdings erheblich dazugewonnen: Dort verfügen sie nun über eine Mehrheit von 4:2 (bisher 3:2).

Doch wie auch immer die Mehrheitsverhältnisse im Politbüro und dessen Ständigen Ausschuß sein mögen, so spielen sie in politischen Ausnahmesituationen nicht die entscheidende Rolle. Bei sehr wichtigen Entscheidungen werden auch in Zukunft die Parteiveteranen beteiligt werden - ein Umstand, der eine zusätzliche Stärkung der konservativen Kräfte bewirken dürfte, wie übrigens auch die Hinzuziehung der wichtigsten Vertreter der VBA. Von letztlich entscheidendster Bedeutung scheint jedoch nach wie vor das Votum von Deng Xiaoping: Die personalpolitischen Entscheidungen der 4. Plenartagung tragen deutlich seine Handschrift.

Dies gilt auch für die personellen Veränderungen im ZK-Sekretariat, aus dem gleich vier radikale Reformkräfte entfernt wurden: Zhao Ziyang, Hu Qili, Rui Xingwen und Yan Mingfu. An ihre Stelle traten drei Gefolgsleute von Deng Xiaoping: Jiang Zemin als ZK-Generalsekretär, Li Ruihuan als der für den Bereich der Propaganda zuständige ZK-Sekretär und Ding Guan'gen als der für Einheitsfrontpolitik verantwortliche ZK-Sekretär. Von der alten Sekretariatsbesetzung blieben lediglich Sicherheitschef Qiao Shi, der den konservativen Reformkräften zuzuordnen ist, und der Kandidat Wen Jiabao, der wiederum zu den radikalen Reformkräften zählt.

Fazit: Die radikalen Reformkräfte erlitten eine schwere Niederlage. Die konservativen Reformkräfte konnten ihre Position ausbauen, doch es gelang ihnen - selbst mit Hilfe der orthodoxen Parteiveteranen im Hintergrund - keine vollständige Machtübernahme. Dies scheint auf den nach wie vor alles überragenden politischen Einfluß von Deng Xiaoping zurückzuführen zu sein, der allerdings auch innerhalb der Partei offenbar an Ansehen verloren hat. Die Kommunistische Partei Chinas scheint zutiefst gespalten über das Massaker vom 4. Juni 1989 und über die parteioffizielle Behandlung von Zhao Ziyang.

Liu Jen-Kai

## Die neuen Mitglieder im Ständigen Ausschuß des Politbüros und des Sekretariats des ZK der KPCh:

Jiang Zemin, Li Ruihuan, Song Ping und Ding Guan'gen

Die 4. Plenartagung des XIII. ZK entfernte am 24. Juni 1989 Gefolgsleute Zhao Ziyangs aus führenden Parteiämtern: Propagandachef Hu Qili aus dem Ständigen Ausschuß des Politbüros und dem ZK-Sekretariat (er durfte jedoch im Gegensatz zu Zhao Ziyang im ZK der Partei verbleiben), Rui Xingwen und Yan Mingfu aus dem ZK-Sekretariat. Hu Qili war im ZK-Sekretariat für die tägliche Routinearbeit der Partei zuständig. Yan Mingfu zeichnete für die Einheitsfrontarbeit verantwortlich und galt als Vertreter der dem ZK und dem Staatsrat unterstehenden Organisationen und Ämter. In Rui Xingwens Zuständigkeitsbereich fiel anscheinend die Arbeit der regionalen Parteiangelegenheiten;<sup>1</sup> er hatte vor Jiang Zemin das Amt des Sekretärs des Shanghai Parteikomitees inne. In den nunmehr sechs Mitglieder zählenden Ständigen Ausschuß des Politbüros wurden der neue ZK-Generalsekretär Jiang Zemin, Li Ruihuan, der jetzt für Propaganda zuständig sein soll, und Song Ping gewählt; sie treten an die Seite von Li Peng, Qiao Shi und Yao Yilin. Im ZK-Sekretariat behielt allein Qiao Shi seinen Posten; Li Ruihuan und Ding Guan'gen wurden die neuen Sekretäre. Qiao Shi und Li Ruihuan sind sowohl im Ständigen Ausschuß des Politbüros als auch im ZK-Sekretariat Mitglied.

Die Wahl Jiang Zemins zum ZK-Generalsekretär auf der 4. Plenartagung soll denkbar knapp ausgefallen sein.<sup>2</sup> Vorher hatte es unter den Parteiveteranen lange Diskussionen darüber gegeben, wen man der Plenartagung als Nachfolger Zhao Ziyangs zur Wahl vorschlagen sollte. Während Chen Yun, Vorsitzender der Zentralen Beraterkommission, Yao Yilin favorisiert hatte (beide sind Wirtschaftsexperten),

hatte sich Peng Zhen für den obersten Sicherheitschef Chinas, Qiao Shi, ausgesprochen. Schließlich einigte man sich auf den von Deng Xiaoping, Li Xiannian und Li Peng vorgeschlagenen Jiang Zemin.<sup>3</sup> Deng Xiaoping war Anfang des Jahres nach Shanghai gereist und hatte sich mehrmals mit Jiang Zemin getroffen. Er war voll des Lobes über ihn: "Jiang Zemin ist ein sehr prinzipienfester Mensch und darüber hinaus einer der wenigen gebildeten Menschen in der Partei."<sup>4</sup>

### JIANG ZEMIN

Der neue ZK-Generalsekretär und bisherige 1. Parteisekretär von Shanghai, Jiang Zemin, augenscheinlich ein Technokrat wie Ministerpräsident Li Peng, wurde im Juli 1926 in Yangzhou, Provinz Jiangsu, geboren. 1943<sup>5</sup> schrieb Jiang Zemin sich an der renommierten Shanghai Jiaotong-Universität in der Fakultät für Elektromaschinenbau ein.

Im April 1946<sup>6</sup> trat Jiang Zemin in die KPCh ein. Nach dem Abschluß seines Studiums im Jahr 1947 blieb er in Shanghai und nahm an der Studentenbewegung teil. Nachdem Shanghai durch die chinesischen Kommunisten im Mai 1949 eingenommen worden war, wurde er stellvertretender technischer Leiter und 1. stellvertretender Direktor der Yimin Lebensmittelfabrik Nr.1 in Shanghai, 1. stellvertretender Direktor der Shanghai Seifensiederei und Leiter der Abteilung für Elektrogeräte des dem 1. Maschinenbauindustrieministerium unterstehenden Projektierungsamts Nr.2 in Shanghai. 1955 wurde Jiang Zemin für eineinhalb Jahre zur Ausbildung nach Moskau in die Automobilfabrik "Stalin" geschickt.

Nach seiner Rückkehr 1956 war er in der Changchuner Automobilfabrik Nr.1 (Provinz Jilin) tätig, und zwar als stellvertretender Leiter der Abteilung für Motoren, stellvertretender Chefingenieur für Motoren und Direktor des Motorenwerks der Automobilfabrik; ferner wurde er stellvertretender Direktor des dem 1. Maschinenbauindustrie-Ministerium unterstehenden Forschungsinstituts für Elektrogeräte in Shanghai sowie Direktor und amtierender Sekretär des Parteikomitees des diesem Ministerium unterstehenden Forschungsinstituts für Elektromaschinenbau in Wuhan.<sup>7</sup> Als Leiter einer vom 1. Maschinenbauindustrie-Ministerium entsandten Expertengruppe besuchte er Rumänien. Über sein Schicksal in der Kulturrevolution ist nichts bekannt.

Zwischen 1971 und 1979 war Jiang Zemin erst stellvertretender Direktor und dann Direktor des Büros für auswärtige Angelegenheiten des 1. Maschinenbauindustrie-Ministeriums.

Nach 1980 wurde er Berater des 1. Maschinenbauindustrie-Ministeriums, stellvertretender Leiter der Staatlichen Verwaltungskommission für Import und Export (Leiter: Gu Mu) (August 1980 - März 1982), stellvertretender Leiter der Staatlichen Kommission für ausländische Investitionen (Leiter: Gu Mu) (März 1981 - März 1982)<sup>8</sup> sowie Mitglied des V. Nationalkomitees der Politischen Konsultativkonferenz (August 1980). Am 21. August 1980 gab er in seiner Eigenschaft als stellvertretender Leiter der Verwaltungskommission für Import und Export auf der 15. Sitzung des Ständigen Ausschusses des V. Nationalen Volkskongresses (NVK) eine Erklärung zu den in Guangdong und Fujian errichteten Wirtschaftssonderzonen und zu den "Bestimmungen für die in der Provinz Guangdong errichteten Wirtschaftssonderzonen".<sup>9</sup>

Zwischen 1982 und 1988 bekleidete Jiang Zemin folgende Posten:

- Mitglied des XII. ZK (September 1982),
- Mitglied des Präsidiums des XIII. Parteitags (Oktober 1987),
- zum Mitglied des XIII. ZK wiedergewählt und auf der 1. Plenartagung zum Mitglied des Politbüros gewählt (November 1987),
- auf der 4. Plenartagung des XIII. ZK zum Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros und zum ZK-Generalsekretär als Nachfolger des entmachteten Zhao Ziyang gewählt (24. Juni 1989),

- stellvertretender Parteisekretär von Shanghai (Juni 1985 - November 1987),
- Sekretär des Shanghaier Parteikomitees (November 1987 - April 1988) als Nachfolger von Rui Xingwen, der Sekretär des ZK-Sekretariats wurde, ein Amt, das er mit dem Sturz Zhao Ziyangs aufgeben mußte,
- 1. Parteisekretär von Shanghai (April 1988),
- Bürgermeister von Shanghai (Juli 1985 - April 1988),
- stellvertretender Minister für Elektronikindustrie (Mai 1982 - Juni 1983),
- Minister für Elektronikindustrie (Juni 1983 - Juni 1985),
- Stellvertreter Li Pengs in der Führungsgruppe für die Elektronikindustrie beim Staatsrat (September 1984 - Juni 1985),
- zum Delegierten Shanghais für den VI. NVK nachgewählt (Dezember 1985).

Im November 1984 leitete Jiang Zemin eine Delegation der Elektronikindustrie nach Rumänien, Bulgarien, in die DDR und nach Polen. Im Mai 1986 war er Delegationsleiter zur Teilnahme einer internationalen Konferenz über Bevölkerung und städtische Zukunft in Madrid; im Anschluß daran besuchte er die Bundesrepublik Deutschland. Im März 1988 führte er eine Shanghaier Freundschaftsdelegation nach Rotterdam und Antwerpen.

Als Bürgermeister Shanghais konnte Jiang Zemin keine großen Erfolge aufweisen. Selbst die der KPCh nahestehende Hongkonger Zeitschrift *Guangjiao Jing* (Wide Angle) schreibt, daß die Bevölkerung über die Entwicklung des Aufbaus der Stadt unzufrieden war und sich über die den Lebensunterhalt betreffenden Maßnahmen sowie die Umweltverschmutzung beschwerte.<sup>10</sup> Wegen seiner Passivität bekam Jiang Zemin den Spitznamen "Blumenstand" (huajiazi), d.h. gut aussehen, aber nichts tun.<sup>11</sup> 1988 besuchte er die wirtschaftlich erfolgreiche Provinz Guangdong und rief danach Shanghai auf, sich ein Beispiel daran zu nehmen. Im April 1988 gab er das Bürgermeisteramt an den dynamischeren Zhu Rongji ab und übernahm das Amt des 1. Parteisekretärs. Großen "Erfolg" hatte Jiang Zemin allerdings bei der Unterdrückung der Studentenunruhen im Winter 1986/87 und im Frühjahr 1989. Um seine Fähigkeiten

herauszustellen, soll er gern eine Anekdote von sich aus der Zeit der Demonstrationen Ende 1986 erzählen. Er ging damals zu seiner alten Universität, der Jiaotong-Universität, um die Wandzeitungen mit Kritik an der Führung zu lesen. Eine Wandzeitung enthielt Passagen aus Abraham Lincolns Ansprache in Gettysburg. Jiang Zemin überraschte die anwesenden Studenten dadurch, daß er die Passagen auswendig in englischer Sprache rezitierte. Anschließend kritisierte er die Studenten, sie begriffen nur die Worte, nicht aber die Essenz dieser Rede. Sie hätten nur ein oberflächliches Verständnis von westlicher Demokratie und Freiheit. Als Jiang Zemin versuchte, die erste größere Demonstration am 18. Dezember 1986 zu unterbinden, indem er mit den Studenten der Universität ein Gespräch führte, verlangten diese von ihm zu wissen, wie er für sich in Anspruch nehmen könne, die Bevölkerung zu repräsentieren, da er von der KPCh zum Bürgermeister von Shanghai ernannt worden war. Als die Studenten durch die Straßen zogen, riefen sie unter anderem: "Jiang Zemin ist ein Feigling."<sup>12</sup>

Wie Hongkonger Zeitschriften berichten, setzte Jiang Zemin im Frühjahr 1989 nicht das Militär gegen die Demonstranten ein, sondern ließ Arbeiter für 30 Yuan pro Tag anheuern, die als "Arbeiter-Wachmannschaften" (gongren jiuchadui) mit Schutzhelmen auf Lastwagen durch die Straßen patrouillierten.<sup>13</sup> Seine konservative Einstellung hatte er auch nach dem Ausbruch der Demonstrationen dadurch gezeigt, daß er im April 1989 Qin Benli, den Herausgeber der Shanghaier Wochenzeitung *Weltwirtschaftsbote*, Chinas liberalste Zeitung, entließ. Demonstranten in Shanghai und Beijing forderten daraufhin Jiang Zemins Entlassung.

Jiang Zemin ist mit Wang Yeping verheiratet, von der weithin angenommen wurde, sie sei die Tochter des Parteiveteranen Li Xiannian.<sup>14</sup> Anderen Angaben zufolge ist er möglicherweise sogar dessen Sohn.<sup>15</sup> Diesen Gerüchten trat jüngst ein Cousin Jiang Zemins, Jiang Zeren, pensionierter Lehrer des Historischen Seminars der Shanghaier Pädagogischen Hochschule, vor Reportern entgegen. Danach ist Wang Yeping eine entfernte Verwandte Jiang Zemins, eine Nichte seiner 6. Tante. Wang Yeping hat im 1. Maschinenbauindustrie-Ministerium gearbeitet, lebt

jetzt aber im Ruhestand. Nach ihrer Heirat lebte ihre Mutter bei ihnen in Shanghai. Wang Yepings Vater betrieb früher in Shanghai einen Handwerksladen. Der 6. Onkel von ihnen, Jiang Shangqing, der sich schon früh der Revolution angeschlossen hatte, starb im antijapanischen Widerstandskrieg. Sein damaliger Rang soll dem eines heutigen Sekretärs des Parteikomitees einer Präfektur entsprechen.<sup>16</sup> Jiang Zemin hat zumindest einen Sohn, der zur Zeit in München lebt, und einen Neffen, Xu Jiang, ein Kunstmaler, momentan in Hamburg. Jiang Zemin spricht fließend russisch und englisch und soll auch rumänisch, französisch und japanisch sprechen oder lesen können. Seine Vorlieben sind Musik (er spielt Klavier und Bambusflöte), Literatur und Malerei.

## LI RUIHUAN

Der bisher allgemein der Reformfraktion zugerechnete Li Ruihuan war seit 1982 Bürgermeister der provinzfriren Stadt Tianjin, Chinas drittgrößter Stadt und zweitgrößter Industriestadt. Er wurde im September 1934 im Kreis Baodi in der Provinz Hebei (der Kreis gehört jetzt zu Tianjin) geboren. Seine Eltern waren einfache Bauern, wie schon die Generationen davor. Li Ruihuan hat einen Arbeiter-Hintergrund; im Juli 1951 begann er als Tischler in der Beijinger Baugesellschaft Nr.3 und arbeitete dort 15 Jahre. Zweimal wählte man ihn zum nationalen Modellarbeiter (1960 und April 1979). Ab 1958 absolvierte er ein sechseinhalbjähriges Studium am Beijinger Freizeitinstitut für Bauingenieurwesen.<sup>17</sup>

Im September 1959 erfolgte Li Ruihuans Eintritt in die KPCh. Um den Zeitpunkt herum wurde er Führer einer Stoßbrigade junger Tischler der Beijinger Baugesellschaft Nr.3 auf dem Baugelände der Großen Halle des Volkes.<sup>18</sup> Li Ruihuan verfaßte eine *Einfache Methode der [Längen-] Berechnung für Tischler* (Mugong Jianming Jisuanfa) und brach mit der altergebrachten "Daumenregel". Deshalb wurde er als "junger Lu Ban" gepriesen, der berühmte Tischler in der chinesischen Sage. Dieses Ereignis wurde sogar verfilmt.<sup>19</sup> Ferner schrieb er Dutzende von philosophischen Artikeln.<sup>20</sup> 1964 erschien in der Nr.19 des Parteiorgans *Hongqi* (Rote Fahne) ein Artikel Li Ruihuans mit dem Titel:

"Beim Aufbauwerk den revolutionären Geist durchsetzen." Im Juli 1964 wurde Li Ruihuan zum Mitglied des IX. ZK des KJV gewählt, dessen 1. Sekretär damals Hu Yaobang war. Nach 1965 war er als stellvertretender Sekretär des Parteikomitees der Beijinger Gesellschaft für Baumaterialien und Sekretär der Hauptzelle der Partei im Holzverarbeitungsbetrieb der Gesellschaft tätig. In der Kulturrevolution - so heißt es - wurde er öffentlich als "Konterrevolutionär" genannt und zur Umerziehung aufs Land geschickt. In der Zeit soll er alten Kadern, Journalisten sowie im Literatur- und Kunstbereich Tätigen geholfen haben, die sich später für ihn verwandten.<sup>21</sup>

Nach 1971 bekleidete Li Ruihuan folgende Posten:

- Sekretär des Parteikomitees der Beijinger Gesellschaft für Baumaterialien,
- stellvertretender Sekretär des Parteikomitees des Büros für Baumaterialien der Stadt Beijing,
- stellvertretender Leiter der Investbaukommission Beijings (Leiter: Song Rufen),
- Leiter des Hauptquartiers für Investbau der Stadt,
- stellvertretender Vorsitzender des VI. Komitees des Beijinger Gewerkschaftsverbands (Vorsitzender: Ni Zhifu) (16. April 1973),
- Ernennung zum Verwaltungsleiter des Mao-Mausoleums (November 1976),
- Generaldirektor des Baugeländes für das Mausoleum (April 1977),
- Sekretär des Parteikomitees des Kommandos für das Baugelände (Juni 1977),
- Wahl zum Delegierten der Stadt Beijing für den V. NVK (Februar 1978),
- Wahl zum Mitglied des Ständigen Ausschusses des V. NVK (5. März 1978),
- Wahl zum Mitglied des Ständigen Ausschusses des Nat. Gewerkschaftsverbands (Oktober 1978),
- Verantwortlicher im KJV (Dezember 1979)<sup>22</sup>,
- Mitglied des X. ZK des KJV (1. Sekretär: Han Ying), Mitglied des Ständigen Ausschusses und Sekretär des Sekretariats des X. ZK des KJV (Januar 1980 - 1981),
- stellvertretender Vorsitzender des Nationalen Jugendverbands (1980 - 1981)<sup>23</sup>.

Im Kommunistischen Jugendverband wurde Li Ruihuan die rechte Hand Hu Qilis, der ebenfalls Mitglied des Ständigen Ausschusses des ZK und 2. Sekretär des ZK-Sekretariats des KJV (von Okt. 1978 - Juni 1980) war. Hu Qili war auch bis zu dem Zeitpunkt, da Li Ruihuan zum stellvertretenden Vorsitzenden des Nationalen Jugendverbands gewählt wurde, Vorsitzender dieses Verbandes.

## Vom Tischler zum Bürgermeister

Nachdem Hu Qili im Juni 1980 Parteisekretär und Bürgermeister von Tianjin geworden war, wurde Li Ruihuan im Jahr darauf auch nach Tianjin versetzt. Am 24. Juni 1981 gab er als stellvertretender Bürgermeister auf der 11. Tagung des IX. Tianjiner Volkskongresses den "Bericht über die Frage der Beschleunigung von Reparatur und Wiederaufbau der Häuser der Bevölkerung, über die Wohnungen der Katastrophengeschädigten und die Beseitigung der provisorisch errichteten Hütten". Am 10. Oktober 1981 wurde Li Ruihuan nach der Ausrichtung der Leitungsgruppen des Parteikomitees der Stadt Mitglied des Ständigen Ausschusses des Tianjiner Parteikomitees (der 1. Sekretär hieß Chen Weida).<sup>24</sup> Als Hu Qili zum Direktor des ZK-Hauptbüros befördert wurde und nach Beijing zurückging, erhielt Li Ruihuan am 21. Mai 1982 auf der 18. Sitzung des Ständigen Ausschusses des IX. Tianjiner Volkskongresses die Ernennung zum amtierenden Bürgermeister der Volksregierung der Stadt. Dieses Amt hatte er bis Dezember 1982 inne. Im September 1982 erfolgte seine Wahl in das XII. ZK der KPCh. Er wurde als jüngster chinesischer Führer auf Provinzebene bezeichnet.<sup>25</sup> Am 24. Dezember 1982 wurde er dann auf der 4. Tagung des IX. Tianjiner Volkskongresses zum Nachfolger Hu Qilis im Amt des Bürgermeisters von Tianjin gewählt.

Am 31. März 1983 erfolgte im Rahmen der Neuordnung der Leitungsgruppen durch das III. Tianjiner Parteikomitee Li Ruihuans Wahl zum Parteisekretär (unter dem 1. Sekretär Chen Weida) der Stadt.<sup>26</sup> Am 9. April 1983 erfolgte seine Wiederwahl als Bürgermeister. Im Mai 1983 war er Delegierter der Stadt Tianjin beim VI. NVK. Am 14. Dezember 1983 nahm er an der Vorbereitungskonferenz des IV. Tianjiner Parteitags teil und wurde ins Prä-

sidium des Parteitags gewählt. Am 23. Dezember erfolgte seine Wahl zum Mitglied des IV. Tianjiner Parteikomitees und einen Tag später seine Wahl zum stellvertretenden Sekretär dieses Parteikomitees.<sup>27</sup> Sekretär war der Gewerkschaftsmann Ni Zhifu. Das System des 1. Sekretärs war in das eines Sekretärs und stellvertretenden Sekretärs geändert worden. Am 1. Januar 1985 wurde Li Ruihuan Ehrenvorsitzender der Wissenschaftlichen Forschungsgesellschaft der Stadt Tianjin.<sup>28</sup> Im August 1987 stieg er nach dem Rücktritt Ni Zhifus zum Parteisekretär auf und blieb weiter Bürgermeister. Im Oktober 1987 war er Mitglied des Präsidiums des XIII. Parteitags, im November wurde er ins XIII. ZK gewählt und auf der 1. Plenartagung des ZK in das Politbüro.

Das Magazin *Furong* (Hibiskus) pries in einem Artikel in ihrer Ausgabe Nr. 1, 1987, Li Ruihuans Leistungen in Tianjin.<sup>29</sup> Deng Xiaoping soll nach einer Besichtigung des neuen Hafens, der Wohngebiete und der wirtschaftlichen Entwicklungszone gesagt haben: "In den letzten Jahren haben wirklich große Veränderungen in Tianjin stattgefunden; die Stadt ist jetzt viel attraktiver als früher ... Die Bevölkerung findet gute Verhältnisse vor. Wenn sie die Veränderungen sieht, zeigt sie Zuversicht und Freude, dann wird sich auch alles einfach regeln lassen." Als Li Ruihuan Deng Xiaoping seine Vorstellungen von der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt unterbreitete, zeigte dieser sich begeistert: "Genau das habe ich stets befürwortet." Laut *Hibiskus* sollen auch Li Ruihuans Reden über Literatur und Kunst in Künstlerkreisen große Wellen geschlagen haben und von der zentralen Führung gelobt worden sein.<sup>30</sup> Von Schriftstellern und Künstlern wohlwollend aufgenommen sein dürften seine Erklärung, daß es in Tianjin nicht notwendig sei, die geistige Verschmutzung zu beseitigen, sowie die Aussage: "Ich stimme nicht damit überein, Literatur und Kunst zum Mittel der Erziehung der Massen zu machen."<sup>31</sup>

Li Ruihuan hat sich neben Hu Qili das Verdienst erworben, die noch Jahre nach dem Tangshaner Erdbeben von 1976 katastrophale Wohnungssituation in Tianjin behoben zu haben. 1981, als Li Ruihuan nach Tianjin kam, waren die Straßen immer noch von Schutzhütten blockiert, und es kamen neue

dazu. Über 100.000 Menschen wohnen nach Aussage Hu Qilis vom August 1980 in provisorisch errichteten Hütten und gefährdeten Gebäuden.<sup>32</sup> Pro Kopf betrug damals die Wohnfläche in der Stadt drei qm. Dem stellvertretenden Bürgermeister Li Ruihuan wurde die besondere Verantwortung übertragen, angesichts dieser verheerenden Umstände Abhilfe zu schaffen. Er machte den von Bürgermeister Hu Qili unterstützten Vorschlag, daß die von Regierungsorganisationen und Unternehmen für ihre Angestellten neu gebauten Häuser der Stadtverwaltung übertragen werden sollten, damit diese die Wohnungen den in Notunterkünften lebenden Bürgern zur Verfügung stellen konnte. Zuwiderhandelnden drohte Li Ruihuan mit Parteiausschluß oder Entlassung. In einem Zeitraum von sechs Monaten wurden ferner 3,1 Mio. qm Wohngebäude errichtet.<sup>33</sup> Diese Maßnahmen bewirkten, daß im Dezember 1981, sechs Monate eher als geplant, die letzten Erdbeben-Schutzhütten abgerissen werden konnten. Li Ruihuan entschied sich auch dafür, die alten Lagerhäuser und Slums am Hai-Fluß abzureißen und dort Wohnblocks zu bauen. 16 Mio. qm Wohnfläche wurden so von 1981 bis 1985 geschaffen. Hinsichtlich der Wohnungssituation steht Tianjin jetzt besser da als Shanghai und einige andere Großstädte. Li Ruihuan setzte sich ferner für die Restaurierung der alten Gebäude in der ehemaligen ausländischen Konzession ein. Bei einer Besichtigung der Stadt verteidigte Deng Xiaoping Li Ruihuans Entscheidung vor Kadern, die die Gebäude als Relikte imperialistischer Aggression gegen China nicht bewahrt sehen wollten: "Unsinn! Ihr versteht überhaupt nichts. Wie kann man sie zerstören! Man muß sie gut erhalten. Das ist Kultur."<sup>34</sup> Dadurch konnte die Befreiungsstraße (Jiefanglu) ihr altes Antlitz behalten.

Auch an der Lösung der durch Dürre und planloses Anlegen von Reservoiren verursachten katastrophalen Wasserversorgung hatte Li Ruihuan zusammen mit Hu Qili maßgeblichen Anteil. Im Sommer 1981 wurde Nordchina von der schwersten Dürre seit einem halben Jahrhundert heimgesucht. Nordchina war durch großflächige Waldrodung besonders anfällig gegen Dürre. Hinzu kam, daß durch den Bau von Reservoiren flußaufwärts acht der neun Flüsse, die durch das Tianjiner Gebiet flossen, 1981 voll-

ständig austrockneten.<sup>35</sup> Von den 84 Staubecken in und um Beijing waren 82 damals leer. Nach einem Beschluß des Staatsrats durfte das große Miyun-Reservoir bei Beijing nur noch die Hauptstadt mit Wasser versorgen. Tianjin geriet in solch akute Wassernot, daß Betriebe ihre Produktion einstellen mußten. Angesichts dieser Misere baten der stellvertretende Bürgermeister Li Ruihuan, Bürgermeister Hu Qili und der 1. Parteisekretär der Stadt, Chen Weida, das ZK, dem Parteikomitee der Stadt die Aufgabe zu übertragen, den Luanhe, den größten Fluß der Provinz Hebei, nach Tianjin umzuleiten. Das ZK übertrug dem Parteikomitee die Verantwortung für die Planung und Durchführung dieses damals größten Projekts städtischer Wasserversorgung. Li Ruihuan wurde Oberkommandierender dieses Unternehmens, das in der Rekordzeit von 16 Monaten am 11. September 1983 vollendet wurde. Dafür bauten in Tianjin stationierte Soldaten einen 12,39 km langen Tunnel zur Wasserumleitung, 90 km Kanäle wurden angelegt, und 108 km Flußbett ausgebaut.<sup>36</sup> Da Tianjin in seiner Energiekrise nicht auf die Fertigstellung des Luanhe-Projekts warten konnte, erfolgte Mitte August 1981 der Beschluß, als Notmaßnahme Wasser aus dem Huanghe abzuleiten. Durch drei Kanäle wurde das Flußwasser nach Tianjin geleitet, wodurch der Minimalbedarf der Bevölkerung und der wichtigsten Industriebetriebe an Wasser bis zum Beginn der Regenzeit 1982 gedeckt werden konnte.<sup>37</sup>

Das Projekt der Umleitung des Luanhe wurde als modellhaft für den Schwerpunktaufbau gepriesen. Wegen seiner Leistung wurde Li Ruihuan von der Redaktion der Zeitschrift *Banyue Tan* (Semi-monthly Tribune) als einer von zehn Personen des Jahres 1983 gewählt, die in der Presse Schlagzeilen gemacht haben.<sup>38</sup>

Weitere Verdienste erwarb Li Ruihuan sich um die Verbesserung der angespannten Verkehrssituation Tianjins. Die engen Straßen der Altstadt und die Verwüstungen durch das Erdbeben von 1976 waren die Gründe für die Misere im Straßenverkehr. Li Ruihuan beriet sich mit Experten und altgedienten Kadern und entschied sich für eine allumfassende Lösung, nämlich für ein System von drei konzentrischen Ringstraßen, verbunden durch 14 strahlenförmige Alleen. Das Projekt beinhaltete

te den Bau von 1,4 Mio. qkm neuer Straßen, 69,5 km Rohrleitungen, 15 Überführungen und neun Pumpstationen sowie die Umsiedlung von 386 Betrieben und 3.393 Anwohnern.<sup>39</sup> Li Ruihuans Erfolge in Tianjin wurden von den Parteiveteranen Deng Xiaoping, Peng Chen, Wang Zhen und Bo Yibo gewürdigt, die die Stadt besichtigten.

#### Auslandsreisen:

- Mitglied einer Delegation des NVK unter Leitung von Ji Pengfei nach Venezuela, Mexiko und Kanada (Juni 1978),
- Leiter einer Wirtschaftsdelegation Tianjins nach Schweden und Dänemark (April 1983),
- Delegationsleiter beim Japan-Besuch (Juni 1983),
- Besuch Italiens und der Bundesrepublik Deutschland (Mai 1984),
- Reise in die USA und nach Singapur (November 1984),
- Leiter einer Tianjiner Delegation nach Melbourne (Juni 1985).

Li Ruihuan soll ein Schützling des Vorsitzenden des NVK, Wan Li, sein.<sup>40</sup> Nach dem Sturz Hu Yaobangs 1987 nahmen Beobachter an, daß er Zhao Ziyang im Amt des Ministerpräsidenten nachfolgen würde. In chinesischen Journalistenkreisen wurde er hochgelobt. Dagegen sollen ihn Theoretiker der Tianjiner Reformfraktion als ideologisch konservativ einstufen.<sup>41</sup> Die Parteiveteranen schätzen ihn, weil es bei den Studentendemonstrationen in Tianjin keine Konflikte gab. Li Ruihuan hatte hier die Parolen ausgegeben: "Aufruhr vermeiden" und "Blutvergießen vermeiden".<sup>42</sup>

Li Ruihuan ist mit einer inzwischen pensionierten Arbeiterin einer Beijinger Siegelschnitzerei verheiratet und hat mit ihr zwei Söhne. 1988 leistete ein Sohn seinen Wehrdienst in Beijing ab, während der andere am Beijinger Luftfahrt-Institut studierte. Ende 1987 lebten Li Ruihuans Eltern noch (der Vater ist über 90); sie blieben in dem Lehmhaus in dem Dorf, aus dem er stammt, wohnen. Li Ruihuan hat drei Geschwister. Der ältere Bruder ist ebenfalls Tischler und arbeitete in Nordostchina, jetzt lebt er im Ruhestand. Der jüngere Bruder arbeitet in einem Außenhandelsbüro des Kreises Baodi. Die ältere Schwester ist auch eine Arbeiterin; sie war in Tianjin tätig und ist jetzt pensioniert. Li Ruihuan hat einen Enkel namens Li Hu.<sup>43</sup>

Li Ruihuan liebt die Beijing-Oper und ist ein Fußballfan. Er zählt Schriftsteller wie Cao Yu, Jiang Zilong und Feng Jikai sowie Beijinger Größen zu seinen Freunden.<sup>44</sup>

#### SONG PING

Song Ping war bis jetzt Direktor der ZK-Organisationsabteilung, die für die Versetzung und Beförderung von Funktionären im Partei- und Staatsapparat zuständig ist. Song Ping wurde im April 1917 in Juxian, Provinz Shandong, geboren. Von 1935 bis 1938 studierte er am Landwirtschaftsinstitut der Beijinger Universität und an der Technischen Qinghua-Universität. Einer seiner Kommilitonen an der Qinghua-Universität war Yao Yilin, jetzt ebenfalls Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros. Als Student nahm Song Ping 1935 an den Studentendemonstrationen vom "12. Dezember" teil, die von Peng Zhen initiiert wurden. Auch im Frühjahr 1936 beteiligte sich Song Ping an Aktivitäten der KPCh. Im Dezember 1937 trat er in die KPCh ein.

Nach 1938 arbeitete Song Ping an der ZK-Parteischule und am Institut für Marxismus-Leninismus in Yan'an. Das Institut war 1938 zur Ausbildung eines Theoretikerkontingents hoher Kader errichtet worden. 1946 erfolgte die Umbenennung in Höhere Parteischule des ZK der KPCh.<sup>45</sup> Song Ping wurde Referent an der Abteilung für Unterrichtsangelegenheiten der Parteischule und Leiter der Organisationsabteilung sowie Leiter der Bildungsabteilung des Instituts für Marxismus-Leninismus, Sekretär der Forschungsstelle für Parteiangelegenheiten beim ZK, assistierender Sekretär für Propaganda (auch Sekretär für Studienangelegenheiten genannt) des Südchina-Büros des ZK der KPCh, Leiter des Materialbüros der Chongqinger *Xinhua Ribao* (Tageszeitung Neues China), Leiter des Sekretariats und Generalsekretär der Redaktion und Verantwortlicher der Zweigstelle der Nachrichtenagentur Neues China in Chongqing. Nach dem Ende des antijapanischen Widerstandskriegs wurde er politischer Sekretär von Zhou Enlai, Delegationsleiter der KPCh bei den Gesprächen mit der Guomindang, in Nanjing und Verantwortlicher der dortigen Zweigstelle der Nachrichtenagentur Neues China.

Nach dem Abzug der Kommunisten aus Yan'an wurde Song Ping 1946 in den Nordosten Chinas geschickt. Hier diente er zunächst als stellvertretender Sekretär eines Bezirkspartei Komitees der Stadt Harbin in der Provinz Heilongjiang, Politikommissar der Brigade der Garnison von Harbin und Leiter der Abteilung staatliche Betriebe sowie der Organisationsabteilung des Harbinner Gewerkschaftsverbands. Im September 1953 wurde Song Ping nach Beijing in die Zentrale geholt.

Zwischen 1949 und 1966 bekleidete Song Ping folgende Posten:

- Leiter der Kultur- und Erziehungsabteilung, Generalsekretär (April 1950) und stellvertretender Vorsitzender des Gewerkschaftsverbands Nordostchina,
- Leiter des Planungsbüros für Arbeit und Löhne der Staatlichen Planungskommission<sup>46</sup>,
- stellvertretender Arbeitsminister (Minister: Li Lisan)<sup>47</sup> (Sept. 1953)<sup>48</sup>
- Mitglied der Staatlichen Planungskommission (November 1954)<sup>49</sup>,
- stellvertretender Leiter der Staatlichen Planungskommission (Leiter: Li Fuchun)<sup>50</sup>,
- Mitglied des Nordwestchina-Büros des ZK (1. Sekretär: Liu Lantao, 3. Sekretär: Hu Yaobang) (Sept. 1963)<sup>51</sup>,
- Direktor der Planungskommission dieses Büros (1960)<sup>52</sup>, verantwortlich für die Wirtschaftsplanung von Shaanxi, Gansu, Ningxia, Qinghai und Xinjiang,
- stellvertretender Leiter der Kommission für den Aufbau im Landesinnern und stellvertretender Leiter des Büros für Landesverteidigungsindustrie der Militärregion Lanzhou (1961-1967?)<sup>53</sup>,
- Mitglied des Vorbereitungskomitees und des Präsidiums der nationalen Delegiertenkonferenz fortschrittlicher Kollektive und Arbeiter von Bildung, Kultur, Gesundheit, Körperkultur und Journalismus (Februar und Juni 1960)<sup>54</sup>.

Im Juni 1958 wurde Song Ping zu Gastvorlesungen an die Beijinger Volksuniversität eingeladen.<sup>55</sup> Mit Ausbruch der Kulturrevolution 1966 verlor er alle Posten und tauchte erst 1972 wieder auf.<sup>56</sup>

### Die Zeit in der Provinz Gansu (1972-1981)

Im Juli 1972<sup>57</sup> trat Song Ping das Amt eines Sekretärs des Parteikomitees (1. Sekretär: Xian Henghan) und stellvertretenden Vorsitzenden des Revolutionskomitees der Provinz Gansu an. Ab Juni 1977<sup>58</sup> bekleidete er die Posten des 1. Sekretärs des Parteikomitees (bis Januar 1981) und Vorsitzenden des Revolutionskomitees der Provinz Gansu (bis Dezember 1979) sowie des 1. Politkommissars des Militärbezirks Gansu und 2. Politkommissars der Militärregion Lanzhou (bis Januar 1981). Song Ping trat an die Stelle von Xian Henghan, einem Anhänger der "Viererbande", der der "Säuberung" zum Opfer fiel. Damit hatte Song Ping in Gansu die Führung in Partei, Regierung und Militär inne. Im August 1977 wurde er zum Mitglied des XI. ZK gewählt. Im Februar 1978 erfolgte seine Wahl zum Delegierten der Provinz Gansu für den V. NVK, und im Juni 1979 gehörte er dem Präsidium der 2. Tagung des V. NVK an. Mit der im Dezember 1979 erfolgenden Reorganisation des Revolutionskomitees der Provinz in eine Volksregierung gab er den Posten des Vorsitzenden auf, bis er dann im Januar oder Februar 1981 1. stellvertretender Vorsitzender der Staatlichen Planungskommission wurde (Vorsitzender: Yao Yilin), ein Amt, das er bis Juni 1983 innehatte.

### Die Zeit in der Zentrale (1981-)

Nach 1981 bekleidete Song Ping folgende Posten:

- Wahl zum Mitglied des Präsidiums der Akademie der Wissenschaften (Mai 1981),
- Wahl zum Berater der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (Januar 1982),
- Ernennung zum stellvertretenden Leiter der Führungsgruppe für die wissenschaftlich-technische Arbeit (Leiter: Zhao Ziyang) (Januar 1983),
- Ernennung zum Staatskommissar und (als Nachfolger von Yao Yilin) zum Leiter der Staatlichen Planungskommission (Juni 1983 - Juni 1987),
- stellvertretender Vorsitzender der Kommission für die Gebietseinteilung der Landwirtschaft (Vorsitzender: Wan Li) (September 1983),
- Ernennung zum geschäftsführenden Ehrenvorsitzenden des Wohlfahrtsfonds für Behinderte (März 1984),

- stellvertretender Vorsitzender der Staatlichen Umweltschutzkommission (Vorsitzender: Li Peng) (Mai 1984),
- Leiter der Führungsgruppe für den Aufbau von Schutzwäldern beim Staatsrat (7. Dezember 1986)<sup>59</sup>,
- Leiter der Führungsgruppe für die Verwaltung der Wirtschaftsinformationen (Juni 1986),
- Direktor der ZK-Organisationsabteilung als Nachfolger von Wei Jianhang (Juni 1987),
- zum Mitglied des XII. ZK gewählt, Mitglied des Präsidiums des XII. Parteitags (September 1982),
- Mitglied, stellvertretender Generalsekretär und stellvertretender Vorsitzender des Beglaubigungskomitees des XIII. Parteitags (Oktober 1987),
- zum Mitglied des XIII. ZK und zum Mitglied des Politbüros gewählt (November 1987).

### Auslandsreisen:

- Leiter einer Regierungsdelegation zur chinesischen Handels- und Wirtschaftsausstellung nach Jamaika (Februar 1975),
- stellvertretender Leiter (unter Xi Zhongxun) einer Gouverneursdelegation in die USA (Oktober 1979),
- Leiter einer Delegation für Wirtschaftsplanung in die USA (April 1984),
- Leiter einer Regierungsdelegation nach Ungarn, in die DDR und die CSSR (Dezember 1984),
- Freundschaftsbesuch Japans (April 1985),
- Leiter einer Regierungsdelegation nach Madagaskar und Mauritius (Juni 1985),
- Leiter einer Regierungsdelegation nach Bulgarien und Polen (November 1985),
- Leiter einer Regierungsdelegation nach Rumänien und in die Türkei (Mai 1986),
- Leiter einer Regierungsdelegation nach Sambia und Mosambik (Oktober 1986).

Song Ping gilt als konservativ. Er soll enge Beziehungen zum orthodoxen Parteiveteranen Peng Zhen unterhalten und von seinem ehemaligen Kommilitonen an der Qinghua-Universität, Yao Yilin, Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros und Vorsitzender der Zentralen Planungskommission, unterstützt werden.<sup>60</sup> Mit den diesjährigen Massendemonstrationen

hatte er nicht direkt zu tun, doch war er einer derjenigen, die nach dem 19. Mai, dem Tag der Verhängung des Kriegsrechts, die Hauptverantwortlichen der Provinzen von der Richtigkeit der Maßnahme überzeugten.

### DING GUAN'GEN

Ding Guan'gen wurde im September 1929 im Kreis Wuxi in der Provinz Jiangsu geboren.<sup>61</sup> Er studierte wie Jiang Zemin an der Shanghaier Jiaotong-Universität. 1951 graduierte er im Fachbereich Transportverwaltung. Im Juli 1956<sup>62</sup> trat er der KPCh bei. Nach seinem Studienabschluß arbeitete er zunächst als Praktikant im Büro für Seetransport des Verkehrsministeriums, bis er ins Ministerium für Eisenbahnwesen überwechselte, wo er als technischer Vermesser im Transportbüro und im Büro für Güterverkehr, als Ingenieur im Hauptbüro für Transportwesen und als Sekretär im Büro des Ministers für Eisenbahnwesen arbeitete.

Nach 1975<sup>63</sup> war Ding Guan'gen Ingenieur im Büro für auswärtige Angelegenheiten des Ministeriums für Eisenbahnwesen und stellvertretender Amtsleiter, Assistent des Direktors des Planungsbüros und Direktor des Ausbildungsbüros dieses Ministeriums. Ding Guan'gen genoß das besondere Augenmerk seines obersten Chefs Wan Li, der von 1975 bis 1977 Minister für Eisenbahnwesen war. Im Dezember 1983 wurde Ding Guan'gen zum stellvertretenden Generalsekretär des Ständigen Ausschusses des VI. NVK ernannt.<sup>64</sup> Im Juni 1985 trat er das Amt des Ministers für Eisenbahnwesen als Nachfolger von Chen Puru an. Im September 1985 wurde er in das XII. ZK gewählt. Im Mai 1986 besuchte Ding Guan'gen Rumänien, Polen und Bulgarien. Im November 1987 erfolgte seine Wahl zum Mitglied des XIII. ZK, und auf der 1. Plenartagung des XIII. ZK zum Kandidaten des Politbüros. Im März 1988 trat er in Reaktion auf schwere Eisenbahnunglücke von seinem Ministeramt zurück.

Gegenüber Journalisten äußerte sich Ding Guan'gen als Verantwortlicher für das Eisenbahnwesen zum Problem des Bürokratismus: "Von meinen Erfahrungen her gesehen ist die grundlegende Frage des Bürokratismus das Verantwortungsgefühl, d.h. die ver-

antwortungsvolle Haltung gegenüber Partei und Volk sowie gegenüber der Arbeit, die der Staat mir übertragen hat. Bei einigen Sachen gibt es überhaupt keine großen technischen Schwierigkeiten, das Entscheidende ist daran zu sehen, ob jemand Verantwortungsgefühl zeigt oder nicht."<sup>65</sup> Seiner Meinung nach kann bei einer Stärkung dieses Verantwortungsgefühls der Bürokratismus beträchtlich reduziert werden. Deshalb legte er großes Gewicht auf eine entsprechende Erziehung des Personals im Ministerium für Eisenbahnwesen. Bürokratismus sieht er eng verknüpft mit prinzipienloser Freundlichkeit (haorenzhuyi). Diese zeitige ähnliche Effekte wie der Bürokratismus, weshalb man, wenn man den Bürokratismus bekämpfe, auch gegen die prinzipienlose Freundlichkeit angehen müsse. Das gegenwärtige System führt seiner Meinung nach dazu, daß man sich in zu viele Dinge einmische, in die man sich eigentlich nicht einmischen sollte. Zur Vermeidung des Bürokratismus "muß man vom System und der Struktur her reformieren; dabei ist ein wichtiger Aspekt, daß die einzelnen Ministerien und Kommissionen der Zentrale vermittels der politischen Strukturreform eine Veränderung der Funktionen herbeiführen."<sup>66</sup> "Bei der Strukturreform ist vor allem der Wandel der Funktionen der Organe äußerst bedeutsam. Dieses Problem ist nicht einfach, die Behinderungen durch die Macht der Gewohnheit sind ziemlich gravierend. Zhao Ziyang hat aufgezeigt: 'Alle Ministerien und Kommissionen des Staatsrats müssen von nun an bei der Arbeit vor allem eine Koordinierung der Planung betreiben, die Richtlinien und die politischen Maßnahmen festlegen und Überwachung und Kontrolle durchführen. Deshalb fordere ich, daß die Organe des Ministeriums für Eisenbahnwesen durch die Änderung der Funktionen vor allem die drei Arbeiten der Entscheidung, der Vorausberechnung und der politischen Maßnahmen gut erledigen."<sup>67</sup> Ding Guan'gen brachte bei der Ausarbeitung des 7. Fünfjahresplans (er wurde auf der 4. Tagung des VI. NVK im Frühjahr 1986 angenommen) die "große Übernahme der Verantwortlichkeit für die Eisenbahn" ein. Das Ministerium für Eisenbahnwesen ging gegenüber dem Staat für fünf Jahre eine vertragliche Verpflichtung für den Personen- und Gütertransport, die Investbauinvestitionen und den Kauf von Lokomotiven und Waggons ein.<sup>68</sup>

Ding Guan'gen spielt in seiner Freizeit gern Bridge und gehört zu den Bridgepartnern Deng Xiaopings.

#### Anmerkungen

- (1) Chen Wenhong: "Die vom XIII. Parteitag entfachte neue Lage und geheime Sorge", in: *Mingbao Yuekan*, Hongkong, Nr.264, Dez.1987, S.28.
- (2) S. dazu Luo Bing: "Internationale 4. Plenartagung der KPCh", in: *Zhengming*, Hongkong, Nr.7, 1989, S.8.
- (3) A.a.O., S.7.
- (4) Ebenda.
- (5) *Inside China Mainland* [ab jetzt: ICM], Taipei, Dec 1987, S.5.
- (6) BRu, Nr.28, 1989, S.20; Fang Xuechun: "Jiang Zemin, Mitglied des Politbüros des ZK der KPCh, Sekretär des Shanghai Parteikomitees und Bürgermeister der Stadt", in: *Zhongguo Dalu Yanjiu*, Taipei, 30.10, S.73.
- (7) BRu, a.a.O., S.21.
- (8) W. Bartke: "Jiang Zemin", in: C.a., Nov.1987, S.873/5. Mitsubishi Forschungsinstitut (Hrsg.): *Chugoku saiko shidosha Who's who* [ab jetzt: CSS] (Who's who der höchsten chinesischen Führer), Tokyo 1988, S.118, schreibt: Sept.1980.
- (9) RMRB, 22.8.1980.
- (10) Nr. 182, 16.11.1987, S.21.
- (11) *Asiaweek*, Hongkong, 7.7.1989, S.28.
- (12) *The Asian Wallstreet Journal*, Hongkong, 26.6.1989.
- (13) S. z.B. Luo Bing, a.a.O., S.8, und Liang Qi: "Was für ein Mensch ist Jiang Zemin?", in: *Zhengming*, Nr.7, 1989, S.13.
- (14) S. z.B. CSS, S.117.
- (15) S. Shi Min: "Von Zhao Ziyangs Delikten her den Aufstieg Jiang Zemin betrachten", in: *Nanbeiji* (Nord- und Südpol), Hongkong, 1.7.1989, S.2a.
- (16) *Zhongguo Tongxunshu*, Hongkong, in chinesisch, 3.7.1989; nach SWB, 8.7.1989. Der weitverbreiteten Annahme verwandtschaftlicher Beziehungen zwischen Jiang Zemin und Li Xian-nian widerspricht auch die Hongkonger Zeitschrift *Zhengming* in ihrer jüngsten Ausgabe. S. Luo Bing, a.a.O., S.7, u. Liang Qi, a.a.O.
- (17) CSS, S.204. Li Jiuyi: "Li Ruihuan, Bürgermeister von Tianjin", in: *Zhongguo Dalu Yanjiu*, 29.9, S.82, (s.a.: "Li Jui-huan, Mayor of Tientsin", in: *Issues & Studies*, Taipei, July 1987, S.140) schreibt, daß Li Ruihuan von 1950 bis 1956 am Freizeitinstitut studierte. Nach *Zhonggong Zhongyang Gaoceng Lingdao Renminglu* [ab jetzt: ZZGLR] (Namensverzeichnis der hohen Führungsschicht des ZK der KPCh), Taipei 1988, S.19, studierte er dort nach 1960 sechs Jahre.
- (18) CSS, a.a.O., schreibt: 1958; W. Bartke: "Li Ruihuan", in: C.a., Nov.1987, S.875/7; 1959. Nach ZZGLR, a.a.O., wurde Li Ruihuan im Juli 1963 Führer einer Stoßbrigade junger Tischler der Beijinger Baugesellschaft Nr.3.
- (19) CSS, S.204.
- (20) Li Jiuyi: "Li Ruihuan", a.a.O.
- (21) Ebenda.
- (22) CSS, S.205.
- (23) CSS, a.a.O., und ZZGLR, S.19, schreiben: Mai 1980, während W. Bartke: "Li Ruihuan", a.a.O., den Monat August angibt.
- (24) Li Jiuyi: "Li Ruihuan", a.a.O., S.83; s.a. CSS, S.205. ZZGLR, S.19, schreibt: August 1981, und W. Bartke: "Li Ruihuan", a.a.O.: Januar 1982.
- (25) W. Bartke: "Li Ruihuan", a.a.O.
- (26) Li Jiuyi: "Li Ruihuan", a.a.O.
- (27) Ebenda. Auch CSS, S.205, schreibt: Dezember 1983; ZZGLR, S.20: 1984; nach W. Bartke: "Li Ruihuan", a.a.O., wurde er im Mai 1985 zum stellvertretenden Parteisekretär gewählt.
- (28) Li Jiuyi: "Li Ruihuan", a.a.O.
- (29) Nach Li Jiuyi: "Li Ruihuan", a.a.O., S.83f.
- (30) S. ebenda.
- (31) Zitiert nach CSS, S.205f.
- (32) Wu Lifan: "Der Ausführende der Routinearbeit der KPCh: Hu Qili: die Nr.4 im Ständigen Ausschuss des Politbüros", in: *Guangjiao Jing*, Nr.182, 1987, S.32.
- (33) Xiao Di: "Vom Zimmermann zum Bürgermeister - Oberbürgermeister der Stadt Tianjin", in: *China im Aufbau*, Februar 1988, S.11.
- (34) Li Jiuyi: "Li Ruihuan", a.a.O., S.84.
- (35) "Li Ruihuan, Mayor of Tientsin", a.a.O., S.143.
- (36) A.a.O., S.143f.

- (37) BRu, Nr.34, 1982, S.18ff.  
 (38) Nr. 1, 1984, S.7.  
 (39) Li Jiuyi: "Li Ruihuan", a.a.O.  
 (40) S. *Asiaweek*, 7.7.1989, S.27.  
 (41) Ye Zhiqiu: "Neuer Wein in alten Flaschen, Probezeit für Jiang, Song und Li", in: *Nanbeiji*, 1.7.1989, S.2b.  
 (42) Qi Xin: "Neuerliche Organisierung der Macht unter der Gewehrmündung", in: *Jiushi Nian-dai* (The Nineties), Hongkong, Nr.7, 1989, S.22.  
 (43) Li Jiuyi: "Li Ruihuan", a.a.O., S.82.  
 (44) *Guangjiao Jing* (Wide Angle), Hongkong, Nr.182, Nov.1987, S.22.  
 (45) Li Jiuyi: "Song Ping, Direktor der ZK-Organisationsabteilung", in: *Zhongguo Dalu Yanjiu*, 30.8, S.72.  
 (46) Li Jiuyi: "Song Ping", a.a.O., schreibt: 15.11.1952; s. auch ZZGLR, S.26. CSS, S.148, ICM, S.6, und *Who's who in Communist China*, Union Research Institute [ab jetzt: URI], Bd.2, Hongkong 1970, S.589, nennen den Sept.1953. Auch W. Bartke: "Song Ping", in: C.a., Nov.1987, S.878/10, gibt 1953 an.  
 (47) Einer der führenden Kommunisten der 20er Jahre, der für bewaffnete Erhebungen in den großen Städten Chinas eintrat, um einen revolutionären Aufschwung im ganzen Land herbeizuführen. Dieser Kurs, später als "Li Lisan-Linie" verurteilt, schlug 1930 fehl.  
 (48) S. CSS, S.148, ICM, S.6, URI, a.a.O. Li Jiuyi: "Song Ping", a.a.O., S.73, schreibt: 28.9.1952. Nach W. Bartke: "Song Ping", a.a.O., übernahm er den Posten möglicherweise 1957.  
 (49) ICM, a.a.O., S.6.  
 (50) Li Jiuyi: "Song Ping", a.a.O., schreibt: 21.2.1957; ICM, S.6, und ZZGLR, S.26: April 1958; CSS, S.148: Juni 1957; W. Bartke: "Song Ping", a.a.O.: 1959? Song Ping hatte dieses Amt bis September 1963 inne.  
 (51) ICM, a.a.O., S.6.  
 (52) W. Bartke, a.a.O. Bartke gibt auch für das Jahr 1960 noch den Posten eines Generalsekretärs des Parteikomitees der Stadt Taiyuan an.  
 (53) S. W. Bartke: "Song Ping", a.a.O.  
 (54) URI, a.a.O. Der stellvertretende Leiter des Vorbereitungskomitees war übrigens Hu Yaobang.  
 (55) Ebenda.  
 (56) ICM, a.a.O., S.6.  
 (57) ZZGLR, S.26f. W. Bartke: "Song Ping", a.a.O., macht ihn auf diesen beiden Posten im Juli bzw. August 1973 aus.  
 (58) Li Jiuyi: "Song Ping", a.a.O.  
 (59) Ebenda.  
 (60) CSS, S.149.  
 (61) Rong Ming: "Das zukünftige Stammensemble von Ministerpräsident Li Peng - Ding Guan'gen, der den Verkehr verwaltet", in: *Guangjiao Jing*, Nr.183, 16.12.1987, S.40.  
 (62) Rong Ming, a.a.O. ZZGLR, a.a.O., schreibt: Juli 1959.  
 (63) RMRB, 3.11.1987, S.2. Rong Ming, a.a.O., schreibt fälschlich: Nach 1957.  
 (64) Generalsekretär war Wang Hanbin.  
 (65) Rong Ming, a.a.O., S.41.  
 (66) Ebenda.  
 (67) Nach Rong Ming, a.a.O.  
 (68) A.a.O., S.40.

---

*Dr. Liu Jen-Kai ist wissenschaftlicher Bearbeiter eines von der Stiftung Volkswagenwerk geförderten Forschungsprojekts über Führungspersönlichkeiten der VR China.*